



LimmatWealth

MEMO

Finanzmarkt-Update

Industrieländer	2020 YTD	Seit 20. Februar	Maximaler Wertverlust	Rendite seit dem Jahres-Tiefstand
Schweiz	-2.1%	-7.4%	-26.3%	25.8%
Deutschland	-3.0%	-6.8%	-38.8%	52.2%
Eurozone	-9.7%	-12.4%	-38.3%	41.9%
Grossbritannien	-14.5%	-13.0%	-33.0%	29.8%
Vereinigte Staaten	-0.8%	-5.7%	-33.9%	42.8%
Japan	-3.4%	-2.3%	-29.3%	38.1%

Schwellenländer	2020 YTD	Seit 20. Februar	Maximaler Wertverlust	Rendite seit dem Jahres-Tiefstand
Asien ohne Japan	-6.5%	-6.1%	-27.2%	29.0%
China	-3.6%	-1.5%	-10.6%	10.2%

Quelle: Limmat Wealth, Bloomberg per 5. Juni 2020

Wer denkt, die Hoffnung auf eine schnelle Wirtschaftserholung nach der Krise könne doch nicht ewig so weitergehen, scheint im Moment ziemlich falsch zu liegen. Aktienmärkte weltweit kennen derzeit nur eine Richtung: nach oben, allen Risiken zum Trotz.

Besser als erwartet ausgefallene Konjunkturzahlen, die Ankündigung weiterer Lockerungen und weiterhin niedrige COVID-19 Fallzahlen drücken die Märkte weltweit immer weiter nach oben. Risiken werden da komplett ausgeblendet. Es herrscht eine Menge Skepsis bezüglich des laufenden Aufschwungs, aber die Investoren kaufen, um nicht an der Seitenlinie zu stehen und möglicherweise weitere Kursgewinne zu verpassen. Die Begriffe FOMO (fear of missing out) und TINA (there is no alternative) sind momentan die Argumente für Aktien. Dabei setzen viele Marktteilnehmer derzeit auch darauf, dass die Regierungen und Zentralbanken zusätzliche Massnahmen ergreifen, um die Folgen der Pandemie zu mildern. So hat zum Beispiel die Europäische Zentralbank (EZB) letzte Woche eine deutliche Ausweitung des bereits EUR 750 Milliarden schweren Anleihenkaufprogramms PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme) beschlossen. Dieses wird um EUR 600 Milliarden aufgestockt und soll neu bis mindestens im Juni 2021 fortgesetzt werden.

Ermutigende Konjunktursignale gab es letzte Woche auch noch, aus Europa wie auch aus den Vereinigten Staaten. So hat sich die extrem schlechte Stimmung in der Wirtschaft der Eurozone im Mai stärker aufgehellt als erwartet. Wie das Marktforschungsinstitut IHS Markit vergangene Woche mitteilte, stieg der von ihm erhobene Einkaufsmanagerindex (PMI) für die Gesamtwirtschaft um 18.3 Punkte auf 31.9 Punkte. Experten hatten im Schnitt lediglich eine Bestätigung der Erstschatzung von 30.5 Punkten erwartet. In den Vereinigten Staaten fiel die Arbeitslosenquote von 14.7% Ende April auf 13.3% Ende Mai. Analysten hatten im Schnitt mit einer Quote von 19.8% gerechnet. Obwohl die schlimmsten Verluste am Arbeitsmarkt mit der Wiedereröffnung vieler Geschäfte, Büros und Fabriken wohl der Vergangenheit angehören

dürften, sehen Experten trotzdem schwarz. Sie schätzen, dass etwa jeder vierte Arbeitnehmer, der seit dem Lockdown Mitte März entlassen oder beurlaubt wurde, nicht wieder eingestellt werden dürfte. Ein Grund dafür ist die erwartete Pleitewelle von Unternehmen.

Inzwischen gibt es weltweit über 7 Millionen gemeldete COVID-19 Fälle und rund 403'000 Tote. Die Zahl der geheilten Patienten steht mittlerweile bei beinahe 3.2 Millionen. In Europa flachen die Kurven weiter ab und auch die Lage in den Vereinigten Staaten bessert sich. Weiter ausser Kontrolle scheint die Situation in Brasilien zu sein. Dazu treten nun auch immer mehr Fälle in Südafrika auf. Ein Vierteljahr nach der Meldung des ersten COVID-19-Falls sind in Südafrika die täglich gemeldeten Fälle inzwischen auf rund 3'000 geschnellt. Zwei Drittel aller Ansteckungen werden aus der Westkap-Provinz mit ihrer Hauptstadt Kapstadt gemeldet. Detailanalysen zufolge verbreitet sich das Virus besonders schnell in den dicht besiedelten Slums und Townships der schwarzen Bevölkerung. Offiziell verzeichnet das Land bisher rund 50'000 gemeldete Fälle und 1'000 Tote. Das Gesundheitssystem ist bereits jetzt überlastet und es dürfte noch schlimmer werden.

Die Pandemie ist also trotz positiver Nachrichten aus vielen Ländern noch nicht vorbei. Daher sind wir eher vorsichtig gegenüber den Aktienmärkten eingestellt. Wir haben kürzlich unseren ETF auf den amerikanischen Gesundheitssektor verkauft und so unser Aktienengagement leicht reduziert. Wir erwarten über die Sommermonate, dass die Aktienmärkte seitwärts tendieren werden, bevor sie wieder anziehen und am Jahresende höher notieren sollten als heute. Einige Märkte erscheinen uns nach der starken Erholung in den vergangenen Wochen eher teuer und sind teilweise auch nicht gut aufgestellt für die kommende Rezession. Wir gehen daher bei Käufen selektiv vor und fokussieren uns dabei auf drei Sektoren, die wir als relative Gewinner dieser Pandemie sehen. Es sind dies der Gesundheitssektor, Technologie und Verbrauchsgüter.

Die Massnahmen, die Limmat Wealth bereits früh in dieser Krise getroffen hat, waren zielführend und effektiv. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter konnte jederzeit gewährleistet werden. Limmat wird dieses Sicherheitsdispositiv bis auf weiteres weiterführen. Unsere Services für unsere Kunden konnten wir auch in dieser herausfordernden Zeit jederzeit voll funktionsfähig halten.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen zu Verfügung.